



Im Dezember sollen die ersten Straßenbahnen durch Lilienthal rollen. Das erfuh der Bremer Bürgerschaftspräsident Christian Weber (Mitte) bei seinem Baustellenbesuch von Helmut Pflugradt vom Info-Point, Projektleiter Christian van der Velde, BSAG-Vorstandssprecher Wilfried Eisenberg, Lilienthals Bürgermeister Willy Hollatz und Manfred Lütjen (von links), Leiter der Wirtschaftsbetriebe. Foto: Böhme

# „Wird für beide Seiten positiv“

Bremens Bürgerschaftspräsident Christian Weber besichtigte die Linie-4-Baustelle

VON BERIT BÖHME

Lilienthal soll ab Dezember die Straßenbahn der Linie 4 rollen. Bremens Bürgerschaftspräsident Christian Weber besuchte die Baustelle am Montag und er hofft, dass Pendler künftig Bahn statt Auto fahren.

LILIENTHAL Nach mehr als zwei Jahren sehnen die Menschen in Lilienthal das Ende der Straßenbahnbauarbeiten herbei. Im Dezember soll die Tram endlich die neun neuen Haltestellen zwischen Borgfeld und Falkenberg anfahren. Das erfuh der Präsident der Bremischen Bürgerschaft,

Christian Weber, am Montag nachmittag bei einer Baustellenvisite in Lilienthal.

Weber besuchte zusammen mit Vertretern der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) und der Gemeinde Schlüsselstellen des Bauvorhabens. „Lilienthal wird von der Linie 4 unglaublich profitieren“, meinte Weber. „Wir hoffen auf ein Umsteigen vom Individualverkehr auf die Linie 4.“ Die damalige Entscheidung der Gemeinde für die Straßenbahn sei mutig, aber richtig gewesen. Die Neugestaltung von Haupt- und Falkenberger Straße wicke sich auch positiv auf Lilienthals „Elan“ aus, meinte der Politiker.

BSAG-Vorstandssprecher Wilfried Eisenberg nannte es „einmalig, dass man grenzüberschreitend fährt. Im Au-

gust soll das Schienengebinde fertig sein.“ Ab September solle das Fahren in beide Richtungen für Autos zwischen Moorhauser Landstraße und Tornéestraße wieder möglich sein.

Die Linie 4 soll ab Dezember im Normaltakt alle 15 Minuten fahren. Auf der 5,5 Kilometer langen Trasse gebe es vor dem regulären Betrieb „Einiges an Abstimmung“. So müssten die Anlagen technisch von Bremer und niedersächsischer Seite abgenommen werden. Außerdem müssten die Fahrer eingewiesen werden und im Probebetrieb fahren. Feinabstimmung sei zudem bei den 21 Lichtsignalanlagen vonnöten. Die Fahrtzeit von Falkenberg bis zum Hauptbahnhof soll 37 Minuten betragen.

Durch die Linie 4 gebe es einen Bauboom in Lilienthal, so Bürgermeister Willy Hollatz. Christian Weber wies Bedenken zurück, dass Bremens Einwohnerentwicklung und die Steuerbilanz negativ beeinträchtigt würden. „Das wird für beide Seiten positiv“, so Weber. „Wir haben das Kirchturmdenken hinter uns gelassen“ bestätigte Hollatz.

Wilfried Eisenberg hob die Vorteile der Straßenbahn gegenüber Bussen hervor. Das sei „Elektromobilität pur“. Die Fahrgäste seien „deutlich nachhaltiger unterwegs“. Denn die Bahnen würden mit Strom aus dem swb-Gezeitenkraftwerk gespeist. Außerdem liege der Wirkungsgrad bei Straßenbahnen bei 90 Prozent, bei Bussen lediglich bei 40.